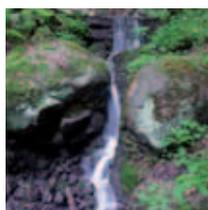


Die Region Ústí befindet sich im nordwestlichen Teil der Tschechischen Republik. Mehr als die Hälfte der Region nimmt der landwirtschaftliche Boden ein, und die Wälder bedecken ein Drittel der Region. Im nördlichen Gebietsteil erstreckt sich ein Gebirgszug vom Erzgebirge, Lausitzer Gebirge und Elbsandsteingebirge.

Die Region besteht aus sechzehn Verwaltungskreisen, d.h. Gemeinden mit erweiterter Zuständigkeit: Bílina, Děčín, Chomutov, Kadaň, Litoměřice, Litvínov, Louny, Lovosice, Most, Podbořany, Roudnice nad Labem, Rumburk, Teplice, Ústí nad Labem, Varnsdorf und Zatec.

Ihre Fläche, von 5 335 km², nimmt 6,8 % der Tschechischen Republik ein. Durch ihre Bevölkerungsdichte von 154 Einwohnern je km² gehört sie zu den dichter bevölkerten Gebieten der Republik. Der Durchschnittsalter der Bevölkerung beträgt knapp 41 Jahre. Im Vergleich der Alterszusammensetzung der Bevölkerung mit anderen Regionen weist die Region Ústí eine größere Zahl der Einwohner bis zu 14 Jahren und im Gegenteil eine kleinere Zahl der Einwohner über 65 Jahre auf. Nach wie vor gibt es hier eine der höchsten Sterblichkeitsziffern in der Tschechischen Republik, ebenso wie die hohe Anzahl von neu geborenen Kindern.



Wasserwirtschaft

Das Gebiet der Region Ústí gehört mit seiner Fläche von 5288 km² ins Flussgebiet der Elbe. Die Stromgebiete der Flüsse Ohře, Bílina, Plou-

čnice und der unteren Elbe war aus dem Gesichtspunkt der hydrologischen Bilanz im Jahre 2013 übernormal stark. Der Hauptflusslauf der unteren Elbe war abflussmäßig außergewöhnlich. Für die Flüsse Elbe und Ohře war ein charakteristisches Merkmal der ungewöhnlich überdurchschnittlich wasserreiche Monat Juni.

Zur bedeutenden Hochwassersituation auf der Elbe kam es dank lange dauernden Niederschlägen mit dem Monatsumbruch im Mai und Juni in Böhmen. Auf der unteren Elbe (Ústí nad Labem, Děčín, Hřensko) befand sich im Juni ein 20-50 jähriger Durchfluss. Beim Hochwasser kam es zur Störung von Grundfunktionen im Gebiet – es mussten 8 749 Einwohner evakuiert werden, es wurde grundsätzlich die Verkehrsbedienbarkeit beschränkt (nicht durchfahrbare Brücken über die Elbe in Ústí nad Labem, Děčín, und auch in Litoměřice), es wurden öffentliche Fernmeldenetze, Wohnen, Trinkwasserversorgung, Strom- und Gasversorgung, Abwasserbehandlung, Beseitigung des Kommunalabfalls beschädigt. Es kam auch zur Erdrutschung und zur Verschlammung der Wasserlaufbetten. Es wurden insgesamt 2 506 Objekte überschwemmt (davon 2 020 Wohnobjekte), es wurden 76 Brücken und Laufbrücken, und 130 km von Straßen zerstört. Es wurde vom Statiker 1 Objektabriss verordnet. Insgesamt wurden 86 Gemeinden, Städte oder derer Stadtteile in der Region Ústí vom Hochwasser betroffen.

Im Jahre 2013 wurden die Bauarbeiten an Hochwasserversorgen im Gebiet von Lovosice – Hoch-

wasserschutz auf Q₁₀₀ auf der Elbe vollendet, mit Gesamtkosten von ca. 720 Mio. Kronen, in den Städten Terezín, Bohušovice nad Ohří, Děčín – das linke und rechte Ufer zur Schutzerhöhung der Stadtbebauung (ca. 300 Mio. Kronen), Ústí nad Labem – das linke Ufer (ca. 335 Mio. Kronen) und Roudnice nad Labem.

Der Fluss Elbe ist die wichtigste Wasserstraße in der Tschechischen Republik, welche die Schifffahrt und Beförderung nach Hamburg ermöglicht. Auf dem Elbeabschnitt Mělník – Hřensko entstanden im Jahre 2013 Probleme mit der Wassertiefe und die Schifffahrt wurde das ganze Jahr für den Tiefgang von 200 cm sichergestellt.

Die Abnahme des Oberflächenwassers hat im langfristigen Horizont ständig sinkende Tendenz. Insgesamt ging die Menge des entnommenen Oberflächen- und Grundwassers auf dem Gebiet der Region seit dem Vorjahr um 15,9 Mio. m³ zurück, was dem Rückgang um 8,3% entspricht. Es handelt sich um die niedrigste Abnahme in den letzten 8 Jahren. Aus der Gesamtmenge des entnommenen Grund- und Oberflächenwassers verwendet man für die Wasserwirtschaft bloß 26,7 %.

Demgegenüber die Gesamtmenge des abgelassenen Abwassers im Vergleich zum vorangegangenen Jahr stieg um 13 Mio. m³. Den größten Anteil an diesem Abwasser bildet das industrielle Abwasser, aber an dem Anstieg der Gesamtmenge beteiligen sich mehr das Grubenwasser und das Stadtwasser. Der Grund dafür kann ein höherer Anteil der Einwohner angeschlossen an die öffentliche Abwasserbeseitigung sein. Die Menge des Industrieabwassers ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, die sinkende Tendenz in der Menge des abgelassenen Ab-

wassers aus der Industrie ist auch im langfristigen Horizont sichtbar.

Im Jahre 2013 stieg gegenüber dem 2012 der Einwohneranteil, angeschlossen an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Der Einwohneranteil, versorgt mit Trinkwasser aus öffentlicher Wasserleitung, stieg um 0,6 %, und der Anteil der Einwohner in Häusern, angeschlossen an der Kanalisation, stieg um 1,4 %. Auf dem Gebiet der Region wurde die Trinkwassergebühr, was dem Gesamtpreis von 1 440 Mio. Kronen/Jahr entspricht, und die Abwassergebühr in der Höhe von 1 258 Mio. Kronen/Jahr, fakturiert. Der Durchschnittspreis des Trinkwassers gehört zu den höchsten in der ganzen ČR (39,3 CZK/m³), die Höhe der Abwassergebühr entspricht dem zweitgrößten Preis im Rahmen der ČR (37,1 CZK/m³), eine höhere Abwassergebühr wurde in der Region Liberec vermerkt.

Im Jahre 2013 wurden von der Regionsvertretung Zuschüsse aus dem Fond der Wasserwirtschaft für 33 Antragsteller in dem Gesamtbetrag von ca. 39 Mio. Kronen genehmigt. Weiterhin wurden 19 abgeschlossenen Verträge aus den vorangegangenen Zeiträumen verwaltet und realisiert. Insgesamt wurden im Jahre 2013 die Fördermittel in der Höhe von ca. 28 Mio. Kronen angewendet.

Aus dem Gesichtspunkt der Qualität des Oberflächenwassers waren am meisten die kleineren Flüsse in den Gebieten mit einem hohen Anteil von Industrie oder Bergbau belastet: Chomutovka, Bílina, Teplitzer Bach, Ploučnice. Der sauberste Fluss war die Kamenice in der Gemeinde Hřensko. Die durchschnittlichen Jahreskonzentrationen der Verschlammungen auf der Elbe erreichten

wie in den vorigen Jahren relativ niedrige Werte, zwischen 17 bis 20 mg.l⁻¹, welche auch nicht von dem Hochwasser in Juni beeinflusst wurden. Insgesamt wurden sie als durchschnittlich bis unterdurchschnittlich ausgewertet. Im Gegenteil die höheren Jahresdurchschnitte der Konzentrationen erwiesen die Zuflüsse der Elbe.

Die Grundwasserqualität änderte sich im Vergleich mit dem Vorjahr nicht ausdrücklich.



Luft und Energetik, Gesteine und Rohstoffe

Luft

Das neue Luftschutzgesetz Nr. 201/2012 Slg, trat zwar seit 1. 9. 2012 in Kraft, aber die wichtigste Durchführungsvorschrift, d.h. die Verordnung Nr. 415/2012 Slg., über die zulässige Verunreinigungsebene und ihre Ermittlung, und über die Durchführung weiterer Gesetzbestimmungen zum Luftschutz, wurde im Gesetzblatt erst am 30. November 2012 mit der Wirksamkeit ab dem 1. 12. 2012 veröffentlicht, sodass die eigene Ausübung der Staatsverwaltung laut des neuen Gesetzes erst im letzten Monat des Jahres 2012 anfangen konnte. Das neue Luftschutzgesetz hat zurzeit vier Durchführungsvorschriften. Die Gesamtemissionen der wichtigsten Schmutzstoffe, abgegangen aus sämtlichen Luftverschmutzungsquellen auf dem Gebiet der Region Ústí im J. 2013 standen zum Zeitpunkt des Jahrbuchabschlusses nicht zur Verfügung (die Daten werden von der Tschechischen Hydrometeorologischen Anstalt (ČHMÚ) übernommen). In Bezug auf das Emissionsvolumen aus den bedeutenden Luftverschmutzungsquellen (über diese Angaben verfügt das Bezirksamt mittels der Gebührenagende), wie es vor allem große Kohlenkraftwerke und Heizkraftwerke sind, welches dank sehr mildem Winter eine niedrigere Ebene gegenüber dem vorangegangenen Jahr darstellt, kann man erwarten, dass es auch in der Gesamtbilanz der Emissionen im Rahmen der Region Ústí ein Rückgang von Emissionen aller Schmutzstoffe vermerkt wird. Ein milder Winter sollte sich auch in einem bedeutenden Rückgang in der Menge von den aus lokalen Verbrennungsquellen abgelassenen Schmutzstoffen auswirken. Ein niedrigeres Emissionsvolumen, produziert aus den Quellen der Chemieindustrie, hängt mit der Beschränkung oder Produktionsstilllegung während des Hochwassers im Juni 2013 zusammen.

Die Luftqualität auf dem Gebiet der Region wertet man aufgrund der Daten aus, erfasst aus automatischen Messstationen, welche ins Informationssystem für die Luftqualität (ISKO) eingegliedert sind, dessen Betreiber aufgrund der Beauftragung des Umweltministeriums der ČR die Tschechische Hydrometeorologische Anstalt (ČHMÚ) ist. Auf dem Gebiet der Region Ústí wurden im J. 2013 insgesamt 28 automatische Messstationen betrieben.

Im J. 2013 kam es zur Überschreitung der 24-Stunden-Konzentration von PM10 (Staubpartikeln) auf 6 Stationen, der Jahres-Durchschnitt-Konzentration von Benzo[a]pyren auf 2 Stationen und des maximalen täglichen 8-Stunden-Durchschnittes für troposphärisches Ozon (O₃) auf 7 Messstationen. Alle sonstigen Emissionsgrenzwerte wurden auf keiner Messstation

Aus dem Gesichtspunkt der Bewertung von prozentueller Vertretung der überschrittenen Werte von allen analysierten Parametern kann man zusammenfassen, dass es im Teil des Wassereinzugsgebietes des Flusses Ohře, der Niederelbe und der anderen Elbezuflüsse, die 9,7% von überschrittenen Werten bei ammoniumhaltigen Ionen und eine relativ niedrige Prozentzahl von überschrittenen Werten bei Nitraten (4,8 %) festgestellt wurden, jedoch bei Sulfaten,

auf dem Gebiet der Region Ústí überschritten.

Die auf den Messstationen erfassten Daten sind weiterhin verarbeitet und genutzt für die Berechnung der % Fläche des Gebietes im Rahmen einer Zone oder Agglomeration, wo es zur Überschreitung des Emissionsgrenzwertes für eine oder mehrere Schmutzstoffe kam. Der Gebietsumfang, wo es zur Überschreitung des Emissionsgrenzwertes kam, verringerte sich verhältnismäßig gegenüber dem vorangegangenen Jahr. Der Grund für die günstige Situation waren vor allem meteorologische Bedingungen in den Wintermonaten (sehr milder Winter, ein seltenes Vorkommen von Inversionszuständen mit schlechten Streubedingungen).

Im Jahre 2013 setzte die Überwachung der POPs (persistente organische Schadstoffe) in der Luft auf dem Gebiet der Region Ústí in folgenden Lokalisationen fort: Ústí nad Labem (Trmice, Verbrennungsanlage), Teplice, Most, Chomutov und Ústí nad Labem (Kočkov); in der Lokalisation Ústí nad Labem – Trmice (Verbrennungsanlage) und Lokalisation Most wurden zusätzlich polychlorierte Dioxine und Furane (PCDD/F) wahrgenommen.

Die Überwachungsergebnisse der POPs sind im Abschlussbericht „Festlegung des Gehaltes von ausgewählten persistenten organischen Schadstoffen (POPs) in der Luft auf dem Gebiet der Region Ústí im J. 2013“ zusammengefasst (Zentrum für Forschung toxischer Stoffe in der Umwelt, Masaryk Universität Brno, Juli 2014).

Die Werte der polycyclischen aromatischen Kohlenwasserstoffe (PAH) hatten in der Mehrheit der Lokalisationen typische Saisonverläufe, wo die höchsten Werte in der Wintersaison gemessen wurden (lokales Heizen mit festen Brennstoffen).

Bei polychlorierten Biphenylen (PCB) war die meist belastete Lokalisation die Stadt Trmice. Die höheren gemessenen PCB Werte auf der Messstation Trmice entsprechen langfristig den Ergebnissen der vorangegangenen Messungen in den Jahren 2009, 2011, 2012. Es ist jedoch möglich zu konstatieren, dass die gemessenen PCB Werte niedrig als im Vorjahr 2012 waren. Die Verunreinigungsebene auf der Messstation Trmice entspricht also der Verschmutzung in Industriezonen, die anderen Messstationen waren vergleichbar mit einem städtischen Hintergrundtyp.

In den Lokalisationen Most und Trmice wurden Proben zur Analyse von PCDD/F entnommen. Beim Vergleichen beider Lokalisationen sind die Werte aus der Lokalisation Most niedriger als bei der Messstation Trmice. In der Lokalisation Most ist bei einer langfristigen Auswertung ein rückläufiger Trend sichtbar, welcher im Jahre 2013 durch

Fluoriden aber z.B. auch beim Lithium wurden hier die maximalen Konzentrationen im Rahmen der ganzen Tschechischen Republik festgelegt. Gefährliche Stoffe wurden in diesem Gebiet in mehreren Fällen in den maximalen Konzentrationen im Rahmen der ganzen ČR festgelegt.

Im Laufe des Jahres 2013 kam es zu 18 Havarien des üblichen Typs ohne langzeitige Auswirkungen.

die gemessenen Werte ganz offensichtlich bestätigt wurde.

Der Regionsrat beschloss die Einbeziehung der Region Ústí in das Gemeinsame Programm für die Förderung von Kesseltausch für die Verbrennung fester Brennstoffe in Haushalten (die sog. Kesselzuschüsse) mit der Teilnahme der Region Ústí in der Höhe von 10 Mio. Kronen mittels des Fonds für Umwelt der Region Ústí. Im Rahmen des 2. gemeinsamen Aufrufs zu Projektanträgen an Fördermittel aus diesem Förderprogramm wurden insgesamt 467 Anträge gestellt, wovon 235 Anträge das Bezirksamt der Region Ústí administriert. Nach der Auswertung wurden 214 Anträge registriert, d.h. positiv bewertet aus dem Gesichtspunkt der formalen Richtigkeit, Vollständigkeit und Einklang mit gestellten Bedingungen (insgesamt mit dem allozierten Betrag von 9,395 Mio. Kronen), und 21 Anträge wurden ausgeschieden.

Energetik

Zu einem bedeutenden Industriezweig in der Region Ústí gehört die Energieindustrie. Auf dem Gebiet der Region erzeugt man elektrische Energie mit einem hohen Anteil an der gesamtstaatlichen Produktion. Das ist durch das Vorkommen des energetischen Rohstoffes gegeben – die Braunkohle. Auf dem Gebiet der Region Ústí befinden sich die größten Kohlenkraftwerke in der Tschechischen Republik.

Gegenüber den vorangegangenen Jahren stieg im Jahre 2013 auf dem Gebiet der Region Ústí die Produktion der elektrischen Energie aus Wasserkraftwerken. Die Wind- und Solarkraftwerke produzierten mehr oder weniger die gleiche Menge der elektrischen Energie, dennoch der Anteil der Produktion von elektrischer Energie aus Windkraftwerken bleibt weiterhin ständig bedeutend im Vergleich mit der gesamtstaatlichen Produktion aus diesen Quellen.

Im Rahmen der gesamtstaatlichen Bilanz der Erzeugung von elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen vermerkten im Jahre 2013 die größte Anteilserhöhung die Biogasblockheizkraftwerke.

Gesteine und Rohstoffe

Die Region Ústí hat auf ihrem Gebiet bedeutende Vorräte von brennstoff-energetischen Rohstoffen, Erzlagerstätte, nichtmetallische Rohstoffe und Baustoffe. Die Region Ústí ist der Braunkohle-Hauptproduzent, derer Produktion im Rahmen der ganzen Tschechischen Republik im Jahre 2013 mehr als 80 % überstieg. Die Braunkohle in dem Braunkohlenbecken des Landkreises Most fördern die Gesellschaften Severočeské doly a.s., Severní energetická a.s. und Vršanská uhelná a.s. Mit dem Berg- und Tagebau von nutzbaren Bodenschätzen hängt sehr eng die Problematik von Rekultivierungs- und Sanierungsarbeiten zusammen.



Naturschutz, Ökologische Erziehung, Bildung und Aufklärung

Naturschutz

Auf dem Gebiet der Region Ústí befinden sich 1 Nationalpark, 4 Landschaftsschutzgebiete, und aktuell wurden hier zum Jahresende 2013 (laut den Angaben, eingetragen in der zentralen Liste des Naturschutzes) 12 nationalen Schutzgebiete, 13 nationalen Naturdenkmäler, 56 Naturschutzbereiche und 83 Naturdenkmäler erklärt. Im Jahre 2013 erklärte die Region Ústí insgesamt 11 neue Sonderschutzgebiete, alle zum Zweck der Schutzsicherstellung von europäisch bedeutenden Lokalitäten des Natura 2000.

Zum Schutz des Landschaftscharakters sind auf dem Gebiet der Region 7 Naturparks erklärt. Weiterhin befinden sich hier 439 denkwürdigen Bäume oder Alleen, und über 130 bedeutungsvollen Landschaftsgebilde, unter welche vor allem die gattungsmäßig reichhaltigen Wiesen und Raine, Tümpel oder Lokalitäten mit Vorkommen von bedrohten und besonders geschützten Pflanzen- und Tierarten gehören.

Im Jahre 2013 gewährleistete das Bezirksamt der Region Ústí die Pflege um 30 Lokalitäten mit dem Ziel das Vorkommen von wertvollen und besonders geschützten oder verschwindenden Biotopen zu unterstützen. Die Gesamtfläche, wo das Bezirksamt auf seine Kosten die notwendige Pflege zugunsten der Unterstützung der Biodiversität gewährleistete, beträgt zirka 120 ha. Unter die häufigsten durchgeführten Maßnahmen gehörten das Mähen des Grasbestandes, Schneiden des Anfluggehölzes, und vor allem das Weiden von Schafen und Ziegen. Weiterhin galten 18 be-

stehende Freiwilligenvereinbarungen über Durchführung der Pflege um Grundstücke im Interesse des Naturschutzes, abgeschlossen mit ihren Eigentümern und Pachtbesitzern. Aus dem regionalen Förderprogramm wurden 12 Projekte zur Erneuerung der Landschaft und Biodiversität bezuschusst.

Im Rahmen des Artenschutzes erließ das Bezirksamt der Region Ústí im Jahre 2013 (aufgrund der gestellten Anträge) über 110 Entscheidungen über die Ausnahme aus dem Verbot in die natürliche Entwicklung der besonders geschützten Arten schädlich einzugreifen.

Die Region Ústí beteiligt sich weiterhin an der Lösung des langzeitigen Projektes „Revitalisierung der Moore zwischen der Gemeinde Hora Sv. Šebestiána und Satzung – Realisierungsphase“, welches aus dem Programm „Cil 3 / Ziel 3 zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen der Tschechischen Republik und dem Freistaat Sachsen 2007 – 2013“ gefördert ist. Die Region Ústí gewährleistet in dieser Realisierungsphase des Projektes das Monitoring des Moorbodenzustandes und der Änderungen nach der Durchführung der Revitalisierungsmaßnahmen, und zwar wie in den hydrologischen Parametern sowohl auch in der Wiederspiegelung ihres Einflusses auf die Naturbestandteile des Ökosystems. Im Jahre 2013 setzte ebenso die Realisierung des Projektes zur Rettung und Unterstützung des endemischen Prachtkäfers *Cylindromorphus bohemicus* fort, dessen Gegenstand besonders in der Pflege um einige bestehenden Biotops der genannten Art besteht, gewährleistet im Rahmen des langzeitigen Pro-

jektes, bezuschusst von der Europäischen Union mittels des Operationsprogrammes Umwelt.

Ökologische Erziehung, Bildung und Aufklärung

Die Regionsvertretung genehmigte am 26. 6. 2013 durch den Beschluss Nr. 92/7Z/2013 die „Aktualisierung der Konzeption für environmentale Erziehung, Bildung und Aufklärung (EEBA) in der Region Ústí“. Die Region Ústí setzte erfolgreich die Zusammenarbeit mit dem Partner EKO-KOM, a. s. auf der Entfaltung der EEBA in der Region fort, mit dem Ziel die Intensivierung der Separierung und Verwertung des kommunalen Abfalls einschl. Verpackungen zu erhöhen. Im Juni 2013 verlief die Verkündung des ökologischen Wettbewerbes „Ecken der Landschaft in der Region Ústí“, an dem sich 30 Schulen beteiligten. Die Gewinner wurden die Schüler aus der Grundschule und dem Kindergarten Tisá mit seinem Werk „Wir leben dort, wohin die anderen auf Urlaub fahren“. Im November 2013 fand in der Reihenfolge schon die zweite Regionskonferenz EEBA statt, welche vor allem für pädagogische Mitarbeiter bestimmt wurde, die sich auf die Entwicklung der ökologischen Erziehung in den Schulinrichtungen richten. Im Dezember 2013 wirkte sich die Begegnung mit Mitarbeitern aus Gemeinden mit einer erweiterten Zuständigkeit zum Thema Problematik der EEBA. Im Jahre 2013 unterstützte die Region Ústí im Rahmen des Programmes für die Entwicklung der öko-agro Gebiete in der Region Ústí für den Zeitraum 2013 – 2013 insgesamt 21 Projekte mit der Zielrichtung auf die EEBA in der Höhe von 1 Mio. Kronen.



Abfälle, alte ökologische Belastungen, Vorbeugung von schwerwiegenden Havarien

Abfälle, alte ökologische Belastungen

Der Trend im Rückgang der Abfallproduktion in der Region Ústí setzte auch im Jahre 2013 fort, als die Gesamtmenge des entstandenen Abfalls von 2,69 Mil. Tonnen im Jahre 2012 auf 2,22 Mil. Tonnen zurückging.

Der bedeutendste Rückgang wurde genauso wie im Jahre 2012 bei dem Abfall der Kategoriennummer 170504 – Erdmasse und Steine, vermerkt, und zwar um knapp 83 Tsd. Tonnen. Der Rückgang in der Produktion von Aushubboden ist mit der Vollendung des Aufbaus von großen Einkaufszentren in Teplice, der Terraingestaltung im Areal der Brauerei in Děčín, oder mit dem Aufbau des Campus in Ústí nad Labem verbunden. Zu weiteren bedeutenden Rückgängen kam es beim Boden, enthaltend gefährliche Stoffe der Kategoriennummer 170503, was mit der fortschreitenden Beendigung der Sanierungsarbeiten in dem ehemaligen Betrieb für Phenolproduktion im Areal des Chemiebetriebes Chemopetrol Litvínov und auch im Verein für Chemische und Metallurgische Produktion in Ústí nad Labem zusammenhängt, weiterhin bei den Abfällen

der Kategorie-Nr. 170107 – Gemisch oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Dachtafeln und keramischen Erzeugnissen, enthaltend gefährliche Stoffe, um 28 Tsd. Tonnen. Bei Kommunalabfällen ist der bedeutendste Produktionsrückgang um 4 Tsd. Tonnen beim Abfall der Kategorie-Nr. 200202 – Erdmasse und Steine sichtbar.

Der größte Anstieg, und zwar um 47 Tsd. Tonnen, ist in der Abfallproduktion der Kategorie-Nr. 170904 – gemischte Bau- und Abrissabfälle, welche mit der Beseitigung der Abfälle aus den vom Hochwasser betroffenen Gebieten im Jahre 2013 verbunden ist. Zu einem bedeutenden Anstieg kam es bei Abfällen, stammend aus Sortieranlagen, konkret handelt es sich um die Kategorien-Nr. 191204 – Kunststoffe und Kautschuk um 8 Tsd. Tonnen, die Kategorie-Nr. 190202 – Eisenmetalle um 7 Tsd. Tonnen und die Kategorie-Nr. 191201 – Papier und Pappe um knapp 3 Tsd. Tonnen und die Kategorie-Nr. 200201 – biologisch zerlegbare Abfälle um knapp 5 Tsd. Tonnen. Die Zunahme dieser Abfälle, mit Ausnahme der gemischten Bauabfälle, ist möglich als einen positiven Trend zu verstehen, denn es zeigt an die erhöhte Ausbringung aus der Abfalltrennung. Allerdings gelingt es nicht auch trotz der erhöhten Trennung

des biologisch zerlegbaren Abfalls das Ziel des Planes der Abfallwirtschaft in der Region Ústí zu erfüllen, und zwar die Deponierung des biologisch zerlegbaren Kommunalabfalls zu vermeiden. Die Menge dieser Abfälle, gelagert auf Mülldeponien, vielfach übersteigt das Limit, festgelegt durch die tschechische und europäische Legislative.

Die Abfallbehandlung bleibt weiterhin ohne irgendeine markante Änderung. Es überwiegt die Abfallverwertung über der Beseitigung, und im Falle der sonstigen Abfälle sogar fünffach. Im größten Maß wurden sonstige Abfälle rezykliert, was für 21 % aus der Gesamtmenge der verwerteten sonstigen Abfälle gilt (2,69 Mio. Tonnen), und betrifft es vor allem die Bauabfälle, welche zusammen mit der Erdmasse aus 12% für Terraingestaltungen verwendet oder aus 9 % für die Reaktivierung der Deponiekörper benutzt, oder aus 4 % als technologisches Material gebraucht wurden. Unverändert bleiben auch 5 % der verwerteten sonstigen Abfälle in Kompostwerken und 18 % wurden ins Ausland ausgeführt. Es wurden insgesamt 511 Tsd. Tonnen des sonstigen Abfalls beseitigt, wobei 72 % aus dieser Menge wurde auf den Mülldeponien gelagert, und 22 % wurden auf den Abwasserbeseitigungsanlagen behandelt.

Bei gefährlichen Abfällen ist der Unterschied zwischen der Verwertung und der Beseitigung nicht so markant, wie bei sonstigen Abfällen, nichtsdestoweniger überwiegt immerhin die Abfallverwertung. Insgesamt wurden im Jahre 2013 knapp 247 Tsd. Tonnen des gefährlichen Abfalls verwertet, und bloß 120 Tsd. Tonnen wurden beseitigt. Mittels einer direkten Lagerung auf Mülldeponie wurden bloß 7 % aus den gesamt beseitigten gefährlichen Abfällen entsorgt, da die absolute Mehrheit des gefährlichen Abfalls vor der Lagerung auf der Mülldeponie der verschiedenen Behandlungsart unterzogen ist. Es handelt sich um eine physikalisch-chemische Behandlung (Stabilisierung, Solidifikation), biologische Behandlung oder eine andere Anpassung der Zusammensetzung. Der Abfall, welcher in diesen Anlagen entsteht, ist

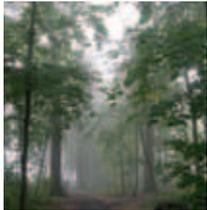
als sonstiger Abfall spezifiziert. Solcher Abfallbehandlung, ohne Unterschied, ob es sich um eine Behandlung für folgende Verwertung oder Beseitigung handelte, wurden im J. 2013 insgesamt 138 Tsd. Tonnen des gefährlichen Abfalls unterzogen.

Die Produktion des kommunalen Abfalls ist auch unverändert, und bewegt sich auf dem Wert von 344 Tsd. Tonnen. Ebenso die Behandlung des kommunalen Abfalls ist fast konstant schon einige Jahre lang, der Abfall ist aus 87 % mittels der Lagerung auf Mülldeponie beseitigt. Die verwendbaren Bestandteile des kommunalen Abfalls sind vor allem ins Ausland exportiert, biologisch zerlegbare Bestandteile sind kompostiert, ggf. ist der inerte Abfall zur Terraingestaltungen und Rekultivierung von Mülldeponien verwendet.

In der Lösung von erfassten Belastungen kam es seit dem J. 2012 zu keinem grundsätzlichen Fortschritt. Aktive Sanierungsmaßnahmen, welche die Verunreinigung des Grundwassers von Erdölkohlen- und Chlorkohlenwasserstoffen beseitigen, verlaufen zurzeit in 11 Lokalitäten.

Vorbeugung von schwerwiegenden Havarien

Auf dem Gebiet der Region Ústí befinden sich insgesamt 33 Objekte, eingeordnet aus der Sicht des Gesetzes Nr. 59/2006 Slg., über Vorbeugung der schwerwiegenden Havarien. In der Region sind 5 Zonen der Havarien-Planung definiert, für welche ein Außennotplan erarbeitet ist. Sämtliche Details sind auf dem Web der Region Ústí unter: http://www.kr-ustecky.cz/zivotni_prostredi.asp aufgeführt.



Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagdwesen, Fischzucht

Landwirtschaft

Im Vorjahresvergleich bedeutete das Jahr 2013 in der pflanzlichen Produktion eine durchschnittliche Ernte bei einer geringfügigen Schwankung der Saatfläche, in der Tierproduktion stieg ausdrücklich die Produktion des Geflügels. Im Rahmen des auslaufenden „Programmes für Unterstützung der Entwicklungsrichtungen der Landwirtschaft und ländlichen Regionen in der Region Ústí für das Jahr 2008 bis 2013“ wurden 54 Projekte im Gesamtvolumen von 5.476 Tsd. Kronen bezuschusst. Das neue „Förderprogramm für die Entwicklung der öko-agro Gebiete in der Region Ústí für den Zeitraum 2013 bis 2016“, welches auch einen Unterstützungsbebereich für Bienenzüchter beinhaltet, unterstützte nicht nur beginnende Bienenzüchter, aber ermöglichte gleichzeitig auch die Erweiterung der Bienenzucht und den Austausch alter Bienenstöcke für modernere mit der Möglichkeit der Überwachung des Gesundheitszustandes der Bienen. Im Rahmen des Programmes wurden im Jahre 2013 insgesamt 148 Projekte dieses Unterstützungsbeereiches in der Höhe von 1.143 Tsd. Kronen gefördert.

Das Erntefest in der Gemeinde Peruc und die Wettbewerbe „Nahrungsmittelprodukt der Region Ústí – das Land des Ackermanns aus Böhmen“ und „Regionale Lebensmittel der Region Ústí“ freuten sich über eine große Aufmerksamkeit breiter Öffentlichkeit.

Die qualitativ hochwertigste Erde in der Region Ústí befindet sich in den Landkreisen Louny, Litoměřice, Žatec und Lovosice. In diesen Gebieten überwiegt die Verwendung der landwirtschaftlichen Nutzfläche für die pflanzliche Produktion. Dieser Boden ist charakterisiert nicht nur durch eine höhere Qualität, aber auch durch eine Geschlossenheit in Bodenblöcke für eine effektivere Bewirtschaftung. Am meisten sind in der Region Ústí der Ackerboden und Dauergrasbestand vertreten. Ein flächenhafter Bodenrückgang verlief in der Region Ústí im J. 2013 vor allem zugunsten der Bauten für Wohnen und Bauten für Lagerung und Fertigung. Zu einem der bedeutenden Mittel zum flächenhaften Ackerbodenschutz gehören die Pflichtzahlungen der Abgaben für die Beschlagnahme des landwirtschaftlichen Bodens. Die Höhe dieser Zahlungen beeinflusst die Qualität des Bo-

dens. Im Jahre 2013 wurde über Abführungen in der Region Ústí in der Gesamthöhe von 30 Mio. Kronen entschieden.

Forstwirtschaft

Der Waldbestand nimmt auf dem Gebiet der Region Ústí die Fläche insgesamt von 157 000 ha ein. Der überwiegende Teil der Wälder befindet sich im Gebirgszug des Erzgebirges, weiterhin im Schluckenauer Ausläufer und im Teil des Böhmisches Mittelgebirges (in den Landkreisen Litoměřice, Lovosice, Ústí nad Labem). Die Waldbestände auf dem Gebiet der Region Ústí sind langfristig der Schäden von abiotischen Einflüssen ausgesetzt. Im Jahre 2013 kam es zur wesentlichen Senkung der Schadenfälle, verursacht durch Schnee und Vereisung. Unter die bedeutenden biotischen Schädlinge der Waldbestände gehören vor allem der Buchdrucker (Großer achtzähliger Fichtenborkenkäfer), der Kleine Buchdrucker (Kleiner achtzähliger Fichtenborkenkäfer) und der Kupferstecher (Sechszähliger Fichtenborkenkäfer). Erhebliche Schädlinge werden in letzten Jahren die Nagetiere, welche eine Beschädigung oder in manchen Fällen sogar die Vernichtung von ganzen Kulturen verursachen. Allerdings auch diese Schäden weisen gegenüber dem Vorjahr eine Senkung auf. Im Erzgebirge beobachtet man auf der Rotfichte und Stechfichte auch ein erhöhtes Vorkommen des Fichtennadelritzenschorfes. Im nordöstlichen Teil des Erzgebirges ist im Bestand von Ersatzgehölzen ein bedeutender Schädling immer der Pilzpathogen *Gemmamyces piceae* (Knospensterben der Stechfichte), wobei in manchen Lokalitäten ist es die Existenz der vorhandenen Bestände durch diesen Pathogen schon kritisch gefährdet. Die Region Ústí verfolgt schon seit 2009 die Entwicklung und den Gesundheitszustand der Waldbestände im Erzgebirge, und übt dafür eine maximale Anstrengung zur Sicherstellung ausreichender Menge von Finanzmitteln aus, von welchen es möglich wäre die folgende Erneuerung der Bestände zu finanzieren, und dadurch wie folgt die Waldfunktion zu gewährleisten. Im Jahre 2013 konnten die Besitzer der beschädigten Wälder die Finanzmittel bloß aus dem Förderprogramm der Region Ústí und aus dem Operationsprogramm Umwelt schöpfen. Für das „Programm für Gewährung der Förderung zum Wirtschaften in den Wäldern in der Region Ústí für die Jahre 2010 bis 2013“ stellte die Regionsvertretung insgesamt 6 Mil. Kronen bereit.

Jagdwesen

Das Jagdwesen besteht vor allem in der Zucht von einzelnen Tierarten. In der Region Ústí kommen zurzeit für ihre Vielfalt die folgenden Tierarten vor:

Auf dem Gebiet des Erzgebirges, der Lausitzer Berge und des Elbsandsteingebirges gibt es in der Region die größte Population des Rothirsches, auf dem ganzen Gebiet der Region befindet sich das Europäische Reh, der Damhirsch, der Europäische Mufflon, der Sikahirsch und das Wildschwein. In den Gebieten des Elblandes, wo man intensiv landwirtschaftet, gedeiht es die Population des Niederwildes und zwar wie das Haarwild (der Feldhase) sowohl auch das Federwild (der Fasan). Im Erzgebirge wurde auch das Birkhuhn beobachtet und als eine Rarität kann man die Population des Gamswildes auf dem Gebiet des Landkreises Česká Kamenice betrachten.

Im J. 2013 wurden in den Jagdrevieren der Region Ústí, welche sich auf der Gesamtfläche von 425 841 ha erstrecken, 12 594 Wildschweine, 5 632 Rehe, 3 955 Rothirsche, 1 070 Mufflons, 971 Damhirsche, 321 Sikahirsche und 3 Gämsen erlegt. Aus dem Niederwild wurden es der Fasan in der Stückzahl von 6 057, die Stockente in der Zahl von 3 767 und der Feldhase in der Zahl von 488 St. gejagt.

Ein wesentliches Problem, zusammenhängend mit der Jagdwirtschaft, ist die Entstehung von Schäden an Wald- und Feldkulturen überwiegend in den Gebieten mit einem hohen Wildbestand.

Fischzucht

Die Fischzuchtwirtschaft wird in der Region Ústí vor allem als Interessentätigkeit in der Form des Angelsportes auf den Fischerrevieren realisiert, welche auf den Wasserläufen und Stauseen erklärt sind. Im Rahmen des Tschechischen Fischereiverbandes, des Nordböhmischen Gebietsverbandes, vereinigen sich die Fischer in 47 Ortsvereine (28 in der Region Ústí nad Labem und 19 in der Region Liberec), welche die organisatorischen Grundeinheiten des Verbandes sind, und mit der Zahl von 29 108 Mitgliedern, wovon es 1 239 Frauen, 24 405 Männer und 3 464 Jugendliche sind, handelt es sich um die größte Interessenorganisation in der Tschechischen Republik.